

Auswertung des Anhörungsverfahrens gemäß § 145 Hessisches Schulgesetz zur Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans 2012 – „Schulen für das 21. Jahrhundert“ für die Planungsregion Oberursel (Taunus)/Steinbach

Vorbemerkung: In einzelnen Stellungnahmen werden auch Überlegungen und Herleitungen zu pädagogischen Themen und Schwerpunkten sowie schulpolitischen Zusammenhängen aufgeführt. Diese können jedoch von Seiten der Verwaltung nicht kommentiert oder bewertet werden. Das Schulgesetz trennt hier klar die innere von der äußeren Schulverwaltung. Der Schulträger hat sich ausschließlich auf die Themen der äußeren Schulverwaltung zu beschränken und im Rahmen der Schulentwicklung für ein ausgewogenes, vielfältiges und wohnortnahes Schulangebot zu sorgen.

Beteiligte nach § 145 und § 115 HSchG	Stellungnahme vom	Bedenken, Einwände und sonstige Bemerkungen	Anmerkungen des Schulträgers
Träger der Jugendhilfe	5.9.2016	keine	keine
Benachbarte Schulträger			
a) Main-Taunus-Kreis	6.9.2016	keine	keine
b) Stadt Frankfurt am Main	keine		
Kommunen			
a) Stadt Oberursel (Taunus)	9.9.2016	keine	Der Magistrat stimmt dem Vorhaben zu.
b) Stadt Steinbach	20.9.2016	keine	Der Magistrat stimmt dem Vorhaben zu.
Weiterführende Schulen in der Planungsregion			
a) Hochtaunusschule und Feldbergschule		<ul style="list-style-type: none"> Die beiden Beruflichen Schulen in Oberursel haben größte Bedenken zur beabsichtigten Einführung einer Sekundarstufe II an der IGS Stierstadt geäußert. Neben den beruflichen Gymnasien sei auch der Bestand der Fachoberschulen (FOS) gefährdet. Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler, die die FOS und das berufliche Gymnasium der beiden Schulen besuchten, stammten aus der IGS. Mit der Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplans verlieren beide Schulen jeweils bis zu 10% Lehrerrzuweisung. Außerdem würde durch die Verkleinerung der beruflichen Gymnasien die Vielfalt der Kursangebote gefährdet. Aus eigener Kraft sei das berufliche Gymnasium der Hochtaunusschule nicht mehr zu halten, auch die FOS dünne schmerzlich aus. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Bedenken der beiden Beruflichen Schulen sind nachvollziehbar. In der Tat besuchen derzeit viele Schülerinnen und Schüler der IGS nach der Mittelstufe die FOS und die beruflichen Gymnasien der Feldbergschule und der Hochtaunusschule. Eine echte Gefahr für den Bestand dieser Angebote bestünde tatsächlich, würden die Schülerzahlen stagnieren bzw. sinken. Allerdings ist genau das Gegenteil der Fall. Die Schülerzahlen steigen in Oberursel erfreulicherweise stark an. Darüber hinaus ist gerade der gymnasiale Bildungsgang in Oberursel von extrem hohem Interesse. Das Gymnasium muss entlastet und weitere gymnasiale Angebote bereitgestellt werden. Durch die Verbreiterung der Basis des gymnasialen Klientels der Mittelstufe, steigt auch die potentielle Klientel für die Angebote in der Sekundarstufe II. Es ist nicht davon auszugehen, dass 100 Prozent der Abgängerinnen und Abgänger der Mittelstufen an der IGS und am Gymnasium

		<ul style="list-style-type: none"> • Eine sinnvollere und zielführendere Alternative sei eine engere Kooperation der beiden Beruflichen Schulen mit der Erich-Kästner-Schule, die zu einer kooperativen Gesamtschule umstrukturiert werden sollte. 	<p>Oberursel an den dortigen Oberstufen verbleiben. Vielmehr werden auch hier Interessenten und Bewerber für die Angebote der beiden Beruflichen Schulen erwachsen. Derzeit kooperieren Hochtaunusschule und Feldbergschule mit den beruflichen Gymnasien, da die Hochtaunusschule bereits in den letzten Schuljahren unter oder gerade an der vom Hessischen Schulgesetz vorgeschriebenen Mindestzahl gelegen hat. Diese Kooperation kann auch zukünftig fortgeführt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Überlegung, eine enge Verzahnung zwischen den beiden Beruflichen Schulen und der Erich-Kästner-Schule zu entwickeln, hat auch der Schulträger angestellt. Hier müssen konkrete Konzepte erarbeitet und Organisationsformen entwickelt werden, die dieses Ziel voranbringen und erreichen. Gerne beteiligt sich der Schulträger konstruktiv an diesem Prozess und schreibt ggf. den Schulentwicklungsplan entsprechend fort. Zeitnah ist dies allerdings nicht realisierbar.
b) Erich-Kästner-Schule	keine	-	-
c) Gymnasium Oberursel	22.9.2016	Die Schulleitung des Gymnasiums Oberursel begrüßt die Einführung einer Sekundarstufe II an der IGS Stierstadt und unterstützt dieses Vorhaben gerne im Rahmen ihrer Möglichkeiten.	
Kreiseltererbeirat (KEB)	26.9.2016	Der KEB befürwortet die Einführung einer Sekundarstufe II an der IGS.	
Kreisschülerrat (KSR)	29.9.2016	Der KSR begrüßt die Erweiterung der Schule durch eine gymnasiale Oberstufe und erhebt keine Einwände gegen die geplante Maßnahme.	